



Tarifabschluss erzielt: 6,3 Prozent mehr Geld in die Tabelle!

Metallhandwerk in Sachsen-Anhalt

Bereits im April dieses Jahres stiegen die Entgelte für die Beschäftigten im Metallhandwerk im Land Sachsen-Anhalt um 3,3 Prozent tabellenwirksam an. Jetzt konnte die IG Metall erneut einen Tarifabschluss für die Kolleginnen und Kollegen der gut 300 Innungsbetriebe erzielen: Die Entgelttabellen steigen ab dem 1. Oktober 2022 zusätzlich um 6,3 Prozent. Die Laufzeit des Tarifabschlusses ist bis zum 31.05.2023.

Markus Wente, Verhandlungsführer der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt: „Die Entgelte im Metallhandwerk Sachsen-Anhalt steigen damit innerhalb von **14 Monaten** um insgesamt **9,6 Prozent**. Es ist einer der prozentual höchsten Abschlüsse, die wir aktuell zu verzeichnen haben. Das bringt den Beschäftigten nicht nur dauerhaft, sondern vor allem spürbar mehr Geld ins Portemonnaie und kommt genau zur richtigen Zeit. Die rasende Inflation kann so ein Stückweit abgefedert werden und bringt den Beschäftigten Sicherheit in unsicheren Zeiten.“

Der aktuelle Facharbeiterecklohn steigt damit auf 13,50€. „Noch viel zu gering“, weiß **Lars Buchholz** von der IG Metall Halle-Dessau zu berichten. „Ich kenne kaum einen Betrieb, der nicht oberhalb der Tabelle bezahlt. Für das Geld bekommt man heute keine Leute mehr. Die meisten Betriebe geben die 6,3 Prozent daher auch voll an die Beschäftigten weiter, selbst wenn die Stundenlöhne bereits höher liegen.“

Bereits Ende Mai nächsten Jahres laufen die Tabellen im Metallhandwerk wieder aus. „Die kurze Laufzeit gibt uns die Chance aufzuholen. Fast 20 Jahre tarifloser Zustand im Metallhandwerk Sachsen-Anhalt haben zu einem riesen Rückstand bei den tariflichen Einkommen geführt“, weiß Wente zu berichten.

Dennoch ist er zuversichtlich: „Die Arbeitgeber haben eingesehen, dass sie aus der Deckung kommen müssen, wenn sie in Zukunft nicht als Schlusslicht in Sachsen-Anhalt wahrgenommen werden wollen. Dennoch bleibt es am Ende eine Machtfrage, ob wir gute Tarifabschlüsse erzielen. Auf unsere Mitgliederstärke im Betrieb kommt es schließlich an!“, so Wente abschließend.